

# Vorwort

Autor(en): **Salathé, René**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel**

Band (Jahr): **192 (2013)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort

Die Schweiz ist ein Reiseland – die Tourismus-Statistik beweist es. Aber auch umgekehrt gilt: Die Schweizer sind Reisende, und so locken denn landauf, landab Reisebüros mit einem von Jahr zu Jahr immer bunteren und vielfältigeren Reise- und Ferienangebot. Kein Winkel der Erde bleibt verschont. Allein in Basel und Umgebung werben mehr als hundert Reisebüros und Reiseveranstalter um die Kundengunst. Und so hat das Reisen längst seinen Ausnahmecharakter verloren und ist seit Mitte des letzten Jahrhunderts ein wichtiges Segment der «Grundausrüstung» unseres modernen Lebens.

Umso profiliierter zeichnen sich vor diesem allgemeinen Mobilitätshintergrund jene Reisen aus, die nicht in einem Reisebüro gebucht werden können und somit von der Normalität abweichen. Ihre Spuren – in Basel finden wir sie besonders häufig – lassen sich sowohl in ferner Vergangenheit als auch in jüngster Gegenwart finden. Sie erzählen nicht nur von kurzfristigen Reiseerlebnissen und vom Unterwegssein, sondern auch von jahrelangem Aufenthalt im Ausland mit vielfältigen politischen und gesellschaftlichen Erfahrungen. Es sind die Reise- und Auslandberichte von Frauen und Männern, von Heimwehgetriebenen und Fernweh-Süchtigen, von Forschern und Abenteurern, von Geschäftsleuten und Künstlern, von Pilgern, Missionaren und Diplomaten. Sie alle haben ihrer Leidenschaft für das Reisen und die Ferne entweder das ganze Leben oder zumindest einen prägenden Lebensabschnitt gewidmet und oft auch ihre Eindrücke und Erfahrungen in Selbstzeugnissen dokumentiert. Wir konsultieren ihre Tagebücher und Reportagen und greifen aus dieser bunten Fülle einzelne charakteristische Aspekte heraus oder bündeln sie zu einer kurzgefassten Biographie, dagegen verzichten wir auf eine kritische und wissenschaftliche Textinterpretation, denn unsere Anthologie will mit ihren Zeitdokumenten in erster Linie Lesebuch sein.

Die vorliegende Publikation, die mit Ausnahme von wenigen Beiträgen älterer Zeitgenossen «historisch» ausgerichtet ist, reicht bis in die jüngste Vergangenheit. Sie ist chronologisch nach den Lebensdaten der Reise-Autoren und Autorinnen gegliedert.

René Salathé, Reinach / Basel, Januar 2013

